

# Er engagiert sich für Flüchtlinge

Karateka Toni Romano hilft gerne Menschen in Not. Die Kurse in seiner Karateschule besuchen derzeit auch Kinder aus der Ukraine.

Michael Wyss

Toni Romano ist Inhaber der schweizweit grössten Karateschule Taisho mit Hauptsitz in Kriens. Seine Kurse besuchen seit vielen Jahren Flüchtlingskinder aus verschiedenen Kriegsregionen, aktuell sind es Kinder aus der Ukraine. «Wir haben über zehn ukrainische Kinder, die wir an den verschiedenen Standorten unterrichten», sagt der 60-Jährige. «Es geht bei uns um die neutrale Haltung, um den Menschen und das gemeinsame Hobby Karate. Politik, Weltgeschehen und Religion haben bei uns keinen Platz. Priorität geniesst die Integration, wir wollen die Menschen zusammenführen.»

Karateka Romano hat praktisch seit Beginn der Schule vor 39 Jahren in soziale und wohltätige Projekte investiert. «Dass ich Menschen helfe, mit diesem Gen wurde ich geboren», sagt er. «Wir sind doch verpflichtet,



Der 60-jährige Toni Romano führt die Karateschule Taisho mit vier Standorten. Bild: Michael Wyss

diesen Menschen zu helfen. Wir leben auf der gleichen Kugel. Es könnte mich ja auch treffen. Wenn ich mich in die Rolle eines Flüchtlings versetze, bin ich dankbar um jede Hilfe.»

Nebst Kriegsflüchtlingen werden an der Karateschule mit

den vier Standorten Kriens, Altdorf, Horw und Luzern auch Kinder und Erwachsene unterrichtet, die eine körperliche oder geistige Behinderung haben, die schwer erziehbar, drogen- und spielsüchtig sind. Aber auch Frauen, die misshandelt oder vergewaltigt wurden, trainieren in der Karateschule Taisho. Und das in einer ersten Phase drei bis vier Monate kostenlos. «Unsere Schule ist wirtschaftlich gut aufgestellt, finanziell können wir es uns leisten, das in der Anfangsphase unentgeltlich zu machen», sagt Toni Romano. «Die Kontakte mit diesen Menschen sind bereichernd und erfüllend für mich und mein Trainer-team.» Romano meint abschliessend: «Es macht uns stolz, wenn wir diesen Menschen ein Stück Lebensfreude zurückgeben können und sie auf ihrem Weg über eine kürzere oder längere Zeit begleiten dürfen. Jede Investition in den Menschen lohnt sich.»